

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 69 (1943)
Heft: 44

Artikel: Der Rechthaber
Autor: C.A.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-481494>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

MUSIK

Liebe ich Musik auch herzlich —
 Ach, zuweilen wirkt sie schmerzlich,
 Wenn um Nerven, fein gewandert,
 Wild das Meer der Töne brandet,
 Gegen sanfter Dünen Hänge
 Anstürmt überlaut die See,
 Daß dem Segenshort der Klänge
 Nur entquillt ein stofflich Weh.

Ja, ich bin ein Freund der Töne,
 Fühl' im Tiefsten ihre Schöne,
 So im wunderleisen Klingen,
 Wie im Brausen, Stürmen, Springen,
 Doch zuweilen klopft des Schalles
 Harte Wucht nur an mein Ohr.
 Ach, dann ist Geräusch nur alles,
 Was mir hold erklang zuvor. R. N.

Der Rechthaber

Oberrichter Samuel Stooß hatte früher in einem ländlichen Amtsbezirk als Gerichtspräsident geamtet. Dasselbst lebte ein richtiger, bäuerlicher Prozeßhansel, der ununterbrochen einen oder mehrere Händel beim Amtsgericht anhängig hatte. Der Präsident nahm daher seine immer neu einlaufenden Eingaben nicht eben übermäßig ernst. Namentlich beeilte er sich nicht besonders, ihnen Folge zu geben. Eines Tages hatte der Bauer wiederum eine Klage, diesmal ein Wegrecht betreffend, eingereicht. Als sich Stooß schließlich dazu bequemte, die Angelegenheit zu untersuchen, ergab es sich zu seiner Ueberraschung, daß der Kläger diesmal in seinem vollen Rechte war. Dementsprechend verkündete der Präsident dessen obsiegendes Urteil. Während er aber noch sprach, fiel ihm der Kläger in die Rede:

«Oha, Herr Präsident, da wird dann appelliert!»

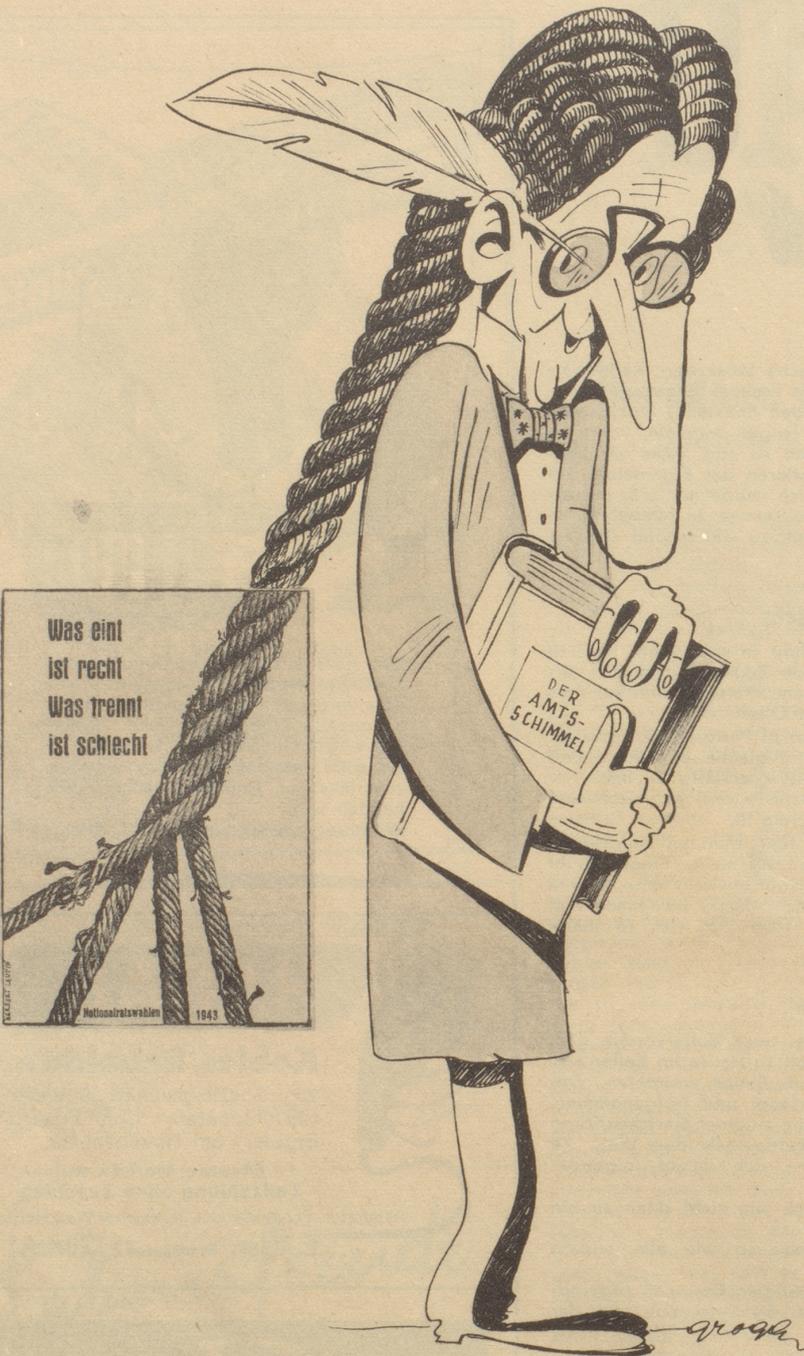
Dieser im Glauben, der Mann habe weder Urteil noch Urteilsbegründung erfaßt, wies ihn zurecht:

«Laßt mich doch zunächst einmal ausreden; da gibt's für euch gar nichts zu appellieren, ihr habt ja euren Prozeß vollkommen gewonnen.

Worauf der Kläger:

«Das geht mich keinen Dreck an; — die in Bern oben müssen auch wissen, daß ich Recht gehabt habe!»

Aus «Erlebtes und Erlauschtes» von C. A. Loosli. 200 Seiten Fr. 2.50.



Was eint
 ist recht
 Was trennt
 ist schlecht

WALLEN 4/37/7

Nationalratswahlen 1943

Grogg macht einen schlechten Witz!

Opfersinn im Jahre 1943

Zeitungsnotiz:

«Anlässlich des Unterhaltungsabends des Tennisclub X. wurde eine Sammlung für die Errichtung eines Tennis-

hauses durchgeführt. Diese ergab den hohen Betrag von über 6000 Franken. Ehre solchem Opfersinn!»

Sehr richtig. Die Mannen Winkelrieds und die Helden von St. Jakob können mit ihrem Opfersinn daneben nicht bestehen!

Däwo

BAHNHOF

BUFFET

BASEL

SBB

gut

trinken und essen
Sorgen vergessen

LUGANO

ADLER-HOTEL und
ERICA-SCHWEIZERHOF

beim Bahnhof. Seeaussicht. Bes. KAPPENBERGER

häuser

FÜR DIE GÄSTE EINEN

Bellardi

Vermouth

UND DAS KRIEGSMENU
WIRD ZUM FESTESSEN!

PRODUITS BELLARDI S. A. BERNE